



Verabschiedung
Heinz Schimetschke Seite 4

AWO Kreisverband Leverkusen

UNSERE AWO



40 Jahre
AWO Beratungsstelle

Seite 6



25 Jahre
AWO SZ Rheindorf

Seite 10



Schlebuscher-
Wochenende

Seite 14

Vorwort

**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe AWO-Freundinnen und Freunde,**

ein arbeitsreiches Jahr nähert sich dem Ende und die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Traditionell ist dies die Zeit, in der wir gemeinsam die Stunden mit unseren Lieben verbringen, Kraft schöpfen und auch mal ein wenig zurückschauen auf das Erreichte.

Im Ergebnis kann 2018 als ein erfolgreiches Jahr für unseren Verband betrachtet werden. Wir haben gemeinsam viel erreicht und auch neue Projekte auf den Weg gebracht. Dies war nur möglich durch Engagement und Leidenschaft aller Beteiligten. Ob als Haupt- oder Ehrenamtliche, Förder*innen oder als Spender*innen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen motivierten Mitarbeiter*innen der AWO Leverkusen, ohne deren engagierte und wegweisende Unterstützung die erfolgreiche Umsetzung vieler unserer Ziele nicht möglich gewesen wäre.

Unser besonderer Dank gilt unserem geschätzten Kollegen und Geschäftsführer Heinz Schimetschke, den wir am 1. Oktober dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand entlassen haben. Wir danken ihm sehr herzlich für sein großartiges Engagement während der letzten Jahrzehnte, denn er war schließlich derjenige, der maßgeblich an dem Aufbau der AWO Leverkusen beteiligt war.

Seine Nachfolge tritt Alfred Scherer an, der als Geschäftsführer der beiden Seniorenzentren Rheindorf und Stadt Leverkusen fungieren und uns durch die nächsten spannenden Projekte begleiten wird.

Sehr getroffen hat uns die Nachricht über Wilfried Lahne, der am 03.05.2018 verstarb.

Mit Wilfried Lahne wird in Leverkusen eine Persön-

lichkeit fehlen, die so gut wie alles, was die AWO Leverkusen heute ausmacht, in seiner Entwicklung mitgestaltet hat. Jemand, der aus dem Erleben der Kriegs- und Nachkriegszeit eine Lebensaufgabe gemacht hat.

Seine Freundinnen und Freunde der AWO werden ihn nicht vergessen und sich immer an seine Leistungen und sein kämpferisches Wirken erinnern.

Darüber hinaus möchten wir uns auch herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Helfer*innen bedanken, die sich durch ihre unschätzbar wertvolle Arbeit für unseren Verband Tag für Tag aktiv engagieren und immer mit Herzblut und Leidenschaft bei der Sache sind, ob in den AWO Ortsvereinen oder in den AWO Einrichtungen.

Denn da zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird, ist zutiefst befriedigend und macht glücklich, wie Ihnen unsere Ehrenamtler*innen immer wieder gerne bestätigen werden.

Ein vielversprechendes Projekt, mit dem wir Anfang 2018 begonnen haben, ist „**Wohnen für Hilfe**“. Die Wohnungsknappheit, insbesondere für junge Menschen, ist allgegenwärtig. Mit Hilfe der Stadt Leverkusen startete die AWO in dieses Konzept, das bundesweit bereits in über 40 Städten läuft, und genau an diesem Punkt ansetzt: Senioren mit großen Wohnungen oder Häusern, geben ihre leerstehenden Zimmer oder Einliegerwohnungen an Studenten oder Auszubildende ab. Als Gegenleistung helfen die neuen Mieter bei verschiedenen Alltagsaufgaben.

Die Faustregel lautet hierbei: 1 qm Wohnraum gegen eine Stunde Unterstützung im Monat. Die ersten Kooperationen von Jung und Alt und entsprechende Mietverträge wurden bereits abgeschlossen und von der AWO begleitet.

Der „**Opladener Laden**“, welcher im Rahmen des Stadtteilentwicklungs-Konzepts unter der Federführung der AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft im Dezember 2017 seine Türen geöffnet hat, ist sehr gut angelaufen und wurde gut angenommen.

Wir hatten dieses Jahr mehrere Gründe zum Feiern:

Bereits im August haben wir das 25-jährige Jubiläum des Seniorenzentrums Rheindorf beim gemeinsamen Sommerfest mit der Begegnungsstätte veranstaltet. Im November wurde das 40-jährige Jubiläum des Bestehens der Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft groß gefeiert.

Im nächsten Jahr geht es dann weiter, die Arbeiterwohlfahrt feiert ihr 100-jähriges Bestehen, was auf dem Königsberger Platz gebührend gefeiert werden soll.

Inhalt

» Vorwort	3
» Verabschiedung Heinz Schimetschke ..	4
» 40 Jahre AWO Beratungsstelle	6
» Wilfried Lahne	9
» 25 Jahre AWO SZ Rheindorf	10
» Wohnen für Hilfe	12
» Flüchtlingsberatung	12
» Film über die Begegnungsstätte	12
» Günter Hilken übergibt Vorsitz	13
» „Teffpunkt a“	13
» Schlebuscher-Wochenende	14



Christel Klose

Christel Klose
Stellv. Vorsitzende

Dieter März

Dieter März
Stellv. Vorsitzender

Wolfgang Neumann

Wolfgang Neumann
Stellv. Vorsitzender

Manfred Hans

Manfred Hans
Geschäftsf. Vorstandsmitglied

Verabschiedung Heinz Schimetschke



„Alles hat seine Zeit“

Heinz Schimetschke hat sich nach längerer Überlegung dazu entschlossen nach 45 Jahren AWO Betriebszugehörigkeit und davon 25 als Geschäftsführer der Seniorenzentren, sich in den Ruhestand zu verabschieden.

Für ihn und in seiner AWO waren dies spannende und bewegende Jahre. Als Zivildienstleistender fand er den Einstieg bei der AWO und ist ihr dann bis heute treu geblieben. Seine Berufstätigkeit war für ihn nicht einfach nur ein Job, sondern eine Leidenschaft, da diese Tätigkeit auch die Möglichkeit beinhaltete gesellschafts- und sozialpolitische Themen voranzubringen, um für die Benachteiligten dieser Gesellschaft die Lebensbedingungen besser zu gestalten und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu verbessern. AWO bedeutete für ihn damit eine persönliche und berufliche Heimat und die Möglichkeit aktiv gestaltend mitzuwirken. Auf diese Zeit blickt er mit Stolz und Freude zurück. Als Geschäftsführer war es ihm immer wichtig für ein gutes Klima in den Einrichtungen zu sorgen.

Es war sein Ziel, dass sich die Bewohner und Bewohnerinnen, aber auch die Mitarbeiter*innen bei der AWO wohlfühlen und sich alle als ein starkes AWO Team fühlen unter dem Motto: Mit Herz und Leidenschaft für die Menschen.

Am 28. September wurde Heinz Schimetschke im Rahmen einer offiziellen Feier gemeinsam in den Ruhestand verabschiedet. Freunde und Freundinnen aus den AWO Ortsverbänden und Wegbegleiter*innen kamen alle gern zu dieser Feier, um ihrem Freund die Ehre, Respekt und Würdigung zukommen zu lassen, die solch eine langjährige Betriebszugehörigkeit und seine Verdienste für die AWO gerecht werden. Allen gemeinsam war es ein Anliegen Heinz Schimetschke hochleben zu lassen und ihn damit in einen neuen Lebensabschnitt zu entlassen, in der Hoffnung, dass er diesen genauso aktiv gestalten kann wie seine Zeit bei der AWO.

Gleichzeitig wurde in dieser Veranstaltung Alfred Scherer als Nachfolger von Heinz Schimetschke vorgestellt und in sein neues Amt als Geschäftsführer der Seniorenzentren eingeführt. Er tritt in große Fußstapfen. Er bringt eine langjährige Berufserfahrung als Leiter von vollstationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen mit und steht als Pädagoge und Betriebswirt dafür, dass es zu einem konstruktiven Miteinander zwischen Menschlichkeit und betriebswirtschaftlichen Sachzwängen kommt.



Alfred Scherer / Neuer Geschäftsführer







In diesem Jahr wurde die AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft 40 Jahre alt! Diesen Anlass wollten wir gebührend feiern und so begannen wir bereits früh im Vorjahr mit der Planung.

Wir hatten schnell viele Ideen und wir entschieden uns, im Jubiläumsjahr 2018 drei Veranstaltungen durchzuführen, die wir unter das Motto „**MUT ZUR SELBSTBESTIMMUNG**“ gestellt haben.

Texte von mutigen Frauen, die für sich und andere einstanden und -stehen. Musikalisch begleitet wurde die Lesung von Cornelia Schuichel, die passende Lieder vortrug, begleitet von Wilm Schadach.

Die Besucherinnen und Besucher der gut besetzten Alten Töpferei verließen die Veranstaltung „inspiriert, beglückt und getröstet“, wie eine Journalistin der Rheinischen Post es ausdrückte.

Eine ganz andere Veranstaltung fand am 24.09.2018 statt: ein **internationaler Tanzworkshop für Frauen**, zeitlich passend eingebunden in die interkulturellen Woche.



Für die Auftaktveranstaltung am 10.06.2018 konnten wir Johanna Gastdorf gewinnen, die zu unserer großen Freude bereit war, eine Lesung zu unserem Motto zu machen. Die bekannte Leverkusener Schauspielerinnen brachte dazu eine Reihe von passenden Texten mit –

ein bunten Strauß kurzer und längerer Texte von starken Frauen über starke Frauen. Angefangen bei AWO-Mitbegründerin Marie Juchacz, die sich vor 100 Jahren für das Frauenwahlrecht engagierte und die später die Arbeiterwohlfahrt gründete, über Loki Schmidt, Margot Käßmann und andere –





Mit der Tanzveranstaltung wollten wir eine Möglichkeit schaffen, kultur- und altersübergreifend miteinander etwas zu erleben, was dem Körper gut tut und Spaß macht. Frauen, Mädchen, Kolleginnen, Klientinnen – je bunter, je schöner!

Angeleitet wurden wir bei diesem Workshop von Susan Nabila Bagdach, Mitarbeiterin im interkulturellen Frauen und Mädchen Gesundheitszentrum Holla e.V. und Leiterin einer orientalischen Tanz-

schule, die ihre Arbeit unter das Motto gestellt hat: Tanzen macht glücklich, schön und schlau!

Der Erfolg gab uns Recht: 35 Frauen unterschiedlichen Alters, Herkunft und Kultur kamen zusammen und hatten miteinander sehr sehr viel Spaß. Am Ende waren sich alle Teilnehmerinnen einig: miteinander tanzen sollten wir öfter, es verbindet, bringt Freude und wir können viel voneinander lernen.



Der Höhepunkt des Jahres war dann unser **Jubiläumsfest am 16.11.2018**, 50 bis 60 Gäste folgten unserer Einladung - Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Netzwerken in Leverkusen, Freundinnen und Freunde sowie Menschen, die mit der Beratungsstelle in unterschiedlicher Weise verbunden sind.

Zwei Programmpunkte waren uns besonders wichtig: die Eröffnung der Ausstellung der Künstlerinnengruppe Atelier Kunstraum und die Darstellung unserer Arbeit in Form eines Interviews

mit den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle.

Die Gruppe Atelier Kunstraum hatte sich schon im letzten Jahr bereit erklärt, eine Ausstellung zum Thema „Mut zur Selbstbestimmung“ zu erarbeiten. Das war für alle beteiligten Künstlerinnen eine große Herausforderung, denn schließlich werden sehr persönliche Themen verarbeitet, insbesondere dann, wenn im Hintergrund die Themen der Beratungsstelle – Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft – wirken. Herausgekommen sind zwölf sehr unterschiedliche Werke,



die jeweils ihre eigene Aussagekraft haben. Um diese besser aufnehmen zu können, haben die Künstlerinnen zu ihren Bildern einen kleinen erläuternden Text verfasst.

Auf lange Reden haben wir bei unserem Fest bewusst verzichtet, dennoch wurden in zwei kurzen Ansprachen die gute Arbeit der Mitarbeiterinnen und die Wichtigkeit der Themen gewürdigt.

Einen tieferen Einblick in die Schwerpunkte und Herausforderungen der Beratungsarbeit bekamen die Gäste jedoch über ein Interview, welches Joachim Frank, Chefkorrespondent des Kölner Stadtanzeigers, mit den Mitarbeiterinnen führte. Es wurde deutlich, wie vielfältig die Themen und Anliegen der Menschen sind, die in die Beratungsstelle kommen. Zu Gründungszeiten waren es hauptsächlich Frauen, die ungewollt schwanger waren, heute sind diese in der Minderheit und machen nur etwas mehr als 10% aller Beratungen aus. Die Mitarbeiterinnen haben die politisch und gesellschaftlich relevanten Themen für die Beratung im Blick. Um nur einige zu nennen sind dies die Familienpolitik und die Auswirkungen auf die individuelle Lebensgestaltung, die Geschlechterverhältnisse, die medizinische Entwicklung in der

Geburtshilfe, die Herausforderungen durch Flucht und Migration, sexuelle und häusliche Gewalt an Kindern und in der Partnerschaft.

Natürlich wurde nach dem inhaltlichen Teil des Festes auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt - ein schönes Buffet, Getränke und lebhaftes Gespräch über das Gehörte rundeten die Veranstaltung ab. Am Ende gab es durchweg Lob und positives Feedback für das gewählte Format. Von vielen hörten wir, dass sie uns schon sehr lange kennen, aber durch das Interview noch sehr viel Neues und Interessantes über unsere Arbeit erfahren haben.

Für das Team der Beratungsstelle war das Jahr 2018 ein gelungenes Jubiläumsjahr. Der Zuspruch zu unseren Veranstaltungen hat uns gefreut und motiviert uns, unsere Arbeit weiterhin mit so viel Freude und Engagement zu tun.



Zum Tod von Wilfried Lahne

Wer in Leverkusen in den vergangenen Jahrzehnten mit Sozialpolitik zu tun hatte, kennt den Namen Wilfried Lahne.

Ein politischer Mensch war er schon als sehr junger Mann. Er verlebte seine Kindheit im Krieg und die frühe Jugend in einem Deutschland, in dem man männliche Jugendliche noch Halbstarke nannte.

Sein soziales Engagement war, wie er selbst sagte, geprägt durch die Nachkriegszeit.

Schon als 14-jähriger wurde er Mitglied der Sozialistischen Jugend Die Falken und mit 16 Jahren deren Vorsitzender, 1960 wurde er dort Jugendsekretär.

1962 trat er in die Arbeiterwohlfahrt ein und wurde im Jahr darauf Geschäftsführer unseres Kreisverbandes.

Von 1975 bis 2006 leitete er den Kreisverband als Vorsitzender. In den vielen Jahren seines Wirkens vertrat er die AWO in zahlreichen Gremien und Gesellschaften sowohl in Leverkusen als auch national und international. Als besonders sichtbares Zeichen seiner Schaffenszeit bei der AWO Leverkusen ist das Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“ in Schlebusch zu nennen. Diesem Seniorenzentrum war er bis zuletzt als Vorsitzender des Bewohnerbeirates verbunden.

Wilfried Lahne hat sich natürlich auch politisch engagiert. Mit 20 Jahren trat er in die SPD ein und wurde Mitglied des Stadtjugendrings, mit 26 Jahren bürgerliches Mitglied im Jugendwohlfahrts-

ausschuss. Damit begann eine Ratskarriere, die bis 1994 andauern sollte. Während seiner Ratstätigkeit war er die meiste Zeit Mitglied im Fraktionsvorstand der SPD, einige Jahre auch Fraktionsvorsitzender, seine Arbeitsschwerpunkte lagen auch hier im sozialen Bereich.

Es war immer bewundernswert, wie er es mit seiner ausgleichenden Art verstanden hat, Freundschaften über politische Grenzen hinweg zu schließen. Wilfried stand mitten im Leben der

Stadt. Er war auch international vernetzt - durch seine Aktivitäten im Bayer Luftsportclub, im Tauchsportverein, im Karnevalsverein KGK Klinikum, ... aber auch im Rahmen seines Engagements für die Europa-Union Leverkusen.

Mit Wilfried Lahne wird in Leverkusen eine Persönlichkeit fehlen, die so gut wie alles, was die AWO Leverkusen heute ausmacht, in seiner Entwicklung mitgestaltet hat. Jemand, der aus dem Erleben der

Kriegs- und Nachkriegszeit eine Lebensaufgabe gemacht hat.

1996 hat er für seine Verdienste um unsere Gesellschaft das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland bekommen.

Für sein besonderes Engagement und politisches Handeln für die Belange der AWO wurde ihm die höchste Auszeichnung unseres Verbandes, die Marie-Juchacz-Plakette, verliehen. Sein Ortsverein Ost hat ihn mit dem Ehrenvorsitz gewürdigt.

Seine Freundinnen und Freunde der AWO werden ihn nicht vergessen und sich immer an seine Leistungen und sein kämpferisches Wirken erinnern.



25 Jahre AWO Seniorenzentrum Rheindorf



Im September 1993 wurde das Seniorenzentrum Rheindorf eröffnet. Die Ur-Väter und Ur-Mütter haben bereits in der Planungs- und Bauphase (1991-1993) visionär sehr weit vorausgedacht. Indem sie von den 124 geplanten Plätzen bereits 1993 104 Einzelzimmer und nur 8 Doppelzimmer geplant haben. Und dies gegen alle Widerstände hinweg. Es handelt sich hier um eine vollstationäre Pflegeeinrichtung gemäß Sozialgesetzbuch (SGB XI).

Nach dem Motto: „Mitten im Leben – Mitten in Rheindorf“, ist die Einrichtung zentral gelegen in Rheindorf-Nord direkt am Marktplatz. Alle Einrichtungen des täglichen Bedarfs liegen in fußläufiger Nachbarschaft: Lebensmittelgeschäfte, Drogerie- markt, Apotheke, Supermarkt, Ärzte, Kosmetik und öffentlicher Nahverkehr. Das Motto ist gleichzeitig auch Konzept der Einrichtung und spiegelt die Zielsetzung wieder: sich als Teil der Stadtgesellschaft und der Nachbarschaftsgemeinschaft zu verstehen und sich am Gemeinschaftsleben aktiv zu beteiligen bzw. den Bewohner*innen die Gelegenheit zu geben, am Leben aktiv und selbstbestimmt teilzunehmen.

1993 – 2018

Die Gebäudestruktur ist nach demselben Motto angelegt. Es gibt zwei Flügel die jeweils mittig auf den zentralen Aufenthaltsbereich zulaufen. In den Fluren befinden sich die jeweils 31 Bewohnerzimmer je Etage und mittig befindet sich der große Speise-, Aufenthalts- und Wohnbereich. Die Flure sind aufgelockert durch kleine intime Aufenthaltsnischen. Insgesamt hat die Einrichtung 4 Wohngeschosse.

Das 25-jährige Jubiläum der Einrichtung wurde gebührend gefeiert. Zusammen mit der AWO-Begegnungsstätte begingen wir am 26. August unser großes Sommerfest. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Leverkusener Oberbürgermeister, Herrn Richrath. Und alle waren gekommen, um mit uns dieses Jubiläum zu feiern.

Die Schlagerpiratin sorgte für ein buntes Unterhaltungsprogramm, denn Musik geht immer ins Gemüt. Alle Beteiligten waren sich einig, dass dieses Sommerfest unbedingt Tradition werden muss.



Wohnen für Hilfe

Seit Anfang des Jahres engagiert sich die AWO Mitarbeiterin Barbara Gorel für das neue Projekt „Wohnen für Hilfe“ bei der AWO. Bereits in

über 40 Städten in Deutschland gibt es dieses generationsübergreifende Projekt. Die Stadt Leverkusen unterstützt die Etablierung in Leverkusen mit einem Zuschuss. Senioren bieten jungen Menschen bezahlbaren bzw. kostenlosen Wohnraum gegen Hilfe im Alltag an.



WOHNEN FÜR HILFE –

MITEINANDER STATT ALLEIN.

Wir bringen Jung und Alt zusammen.

Weitere Informationen, Kontakt sowie Biet- und Suchangebote unter:
www.awo-wohnen-fuer-hilfe-lev.de | Tel.: 0214 / 82 02 597

Oftmals leben Senioren in großen Wohnungen oder alleine in Häusern und gleichzeitig suchen Studierende oder Auszubildende im Ballungsraum Köln preiswerten Wohnraum.

Die Regel lautet: ein Quadratmeter Wohnraum gegen eine Stunde Hilfe im Monat.

Hinzu kommt eine Beteiligung an den Nebenkosten. Die Bekanntmachung des Angebotes über eine eigene Homepage, Flyer und Infoveranstaltungen zeigt erste Erfolge. Unsere Mitarbeiterin ist bereits bei mehreren Vermittlungen tätig.

Flüchtlingsberatung im AWO Familienseminar

Seit Juni 2017 berät Bettina Rennebaum geflüchtete Menschen im AWO Familienseminar am Berliner Platz. Durch die ehrenamtlich angeleiteten Projekte Fahrradwerkstatt, Nähcafé, Offe-



ner Treff am Abend und die Sprachförderangebote ist das AWO Familienseminar in der Community der Flüchtlinge in Leverkusen bereits bestens bekannt. Die ehemalige Mitarbeiterin der Flüchtlingseinrichtung in der Görresstraße, Frau Rennebaum, konnte ihre dort geknüpften Kontakte zu Menschen und Einrichtungen nutzen, so dass die neue Beratungsstelle schnell bekannt wurde. Dienstagvormittags und donnerstagnachmittags gibt es im Familienseminar offene Beratungszeiten, ansonsten Termine nach Vereinbarung. Die Beraterin unterstützt bei vielen Anliegen von der Beratung zu Fragen des Asylverfahrens bis hin zur Orientierung im neuen Lebensumfeld (z.B. Suche nach einem Kindergartenplatz) oder Unterstützung beim Umgang mit Behörden. Auch für die Jahre 2019 und 2020 scheint von Seiten des Landes die Finanzierung dieser wichtigen Beratung gesichert zu sein.

Film über die Begegnungsstätte

Ein neuer Film von Adnan Salar zeigt, was alles in der AWO Begegnungsstätte am Königsberger Platz passiert: Yoga-Kurse, Kegelbahn, Mittagessen, Beratung, Hausnotruf, Betreuungscafé für demenzkranke Menschen, Tanzcafé uvm. Eindrückliche Bilder und kurze Erklärungen, vor allem aber die Bilder von Gästen und Besuchern zeigen das interessante und bunte Angebot des Hauses. Auf der Homepage des Kreisverbandes kann man den Film anklicken und ansehen.

Günter Hilken übergibt Vorsitz

Er ist mit 86 Jahren immer noch ein Aktivposten mit vielerlei Engagement und etlichen Vorhaben.

Günter Hilken hat das Herz am rechten Fleck und ist als Urgestein und Ehrenvorsitzender der AWO Leverkusen bereits seit den 60er Jahren ehrenamtlich für alte und junge Menschen in Leverkusen im Einsatz. Was mit der Leitung verschiedener Ferienmaßnahmen begann, führte im weiteren Weg zum Aufbau des Jugendverbands „Junge Gemeinschaft der AWO“ als Sammelbecken für eine engagierte Jugendarbeit im Leverkusener Kreisverband. Von 1975 - 2006 war er stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AWO – eine Funktion, die er mit Herzblut, mal als Vermittler bei Kontroversen, mal als Gestalter und Wegbereiter ausfüllte.

Besonders am Herzen lag Günter Hilken die Arbeit vor Ort im Jugendzentrum Bunker, aber insbesondere auch in seinem Ortsverein Süd, dessen Vorsitz er nach 43 Jahren nun weitergibt. Viele Mitglieder des Ortsvereins Süd erinnern sich gerne an die durchgeführten Fahrten, die Besuche

interessanter Ausflugsziele, an die persönlichen Gespräche und Hilfestellungen, für die sich Günter Hilken immer Zeit nahm. Etliche Jahre war der Donnerstag für ihn immer ein besonderer Tag. Unterstützt von seiner Ehefrau Magdalene und weiteren Helferinnen und Helfern organisierten sie den AWO-Seniorenclub in der Begegnungsstätte der Lebenshilfe. Kaffee, Kuchen und vielerlei Aktivitäten brachte regelmäßig ca. 30 älteren Menschen ein wenig Abwechslung in den tristen Alltag. Für sein vielfältiges soziales Engagement wurde Günter Hilken im Jahr 1985 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

In der letzten Mitgliederversammlung des Ortsvereins Süd hat der umtriebige Senior nun den Staffelstab des Ortsvereinsvorsitzenden an seinen Sohn Reiner weitergegeben. Für den 59-jährigen Leiter des Jugendzentrums Bunker ist es eine Ehre und zugleich eine Herausforderung, die Handschrift seines Vaters zu bewahren und parallel auch neue Impulse zu setzen. Das neue Vorstands-Team des Ortsvereins Süd wird sich bei dem geplanten Neujahrsempfang im Februar nochmals den Mitgliedern vorstellen und bereits ein erstes Quartalsprogramm präsentieren.

„Treffpunkt a“

Die Seniorenarbeit im Ortsverein Ost hat eine jahrzehntelange Tradition. Die Mitglieder des Altenclubs haben donnerstags im Seniorenzentrum ihren Treffpunkt. Daher rührt auch der Name Treffpunkt „a“, wobei das „a“ für Altenclub und AWO stand und steht.



Diese Seniorenarbeit wird seit 1995 von Helga Wallroth geleitet. Für die wöchentlichen Treffs stellt sie stets ein interessantes Programm zusammen. Es werden Spielenachmittage organisiert, Ausflugsfahrten zum Kegeln in die Begegnungsstätte in Rheindorf und zu umliegenden Zielen wie dem

Landgasthof Flocke, dem Thomashof und viele mehr. Regelmäßig werden auch interessante Berichte über Reisen wie zum Beispiel „Vereinigte Arabische Emirate“, Tunesien, Japan gehalten. Es gibt ebenso interessante Informationen zur Geschichte Leverkusens anhand der historischen Stadtfilme. Ebenso begeisterte auch ein Auftritt der Theatergruppe der Astrid-Lindgren-Schule Mathildenhof. Diese Aktivitäten werden auch allen Bewohnern des Seniorenzentrums angeboten. Natürlich darf auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen, unter anderem beim „Kaffeeklatsch“ zu den Geburtstagsfeiern der Clubmitglieder.

Der Treffpunkt „a“ steht allen Interessierten innerhalb und außerhalb der AWO, insbesondere aus dem Leverkusener Osten offen. Er findet regelmäßig donnerstags ab 14 Uhr in der Tempelhofer Str. 2 statt. Das Programm liegt im Seniorenzentrum aus, Interessenten können sich auch gerne bei Helga Wallroth melden (0214/59115).

Schlebuscher-Wochenende mit der AWO

Auch in diesem Jahr lud die Werbe- und Fördergemeinschaft Mitte September wieder zum Schlebuscher Wochenende in der Fußgängerzone ein. Unter dem Motto „Familienfest International“ präsentierten sich viele Vereine im Umkreis von Schlebusch / Leverkusen mit einem Informationsstand und/oder Essensstand mit heimischen Spezialitäten.

Auch der Integrationsrat der Stadt Leverkusen und die Partnerstädte-Vereine der Stadt waren wieder mit dabei und brachten den Besuchern deren Lebensart, Lebensfreude und auch kulinarische Genüsse dieser Länder näher. An beiden Tagen hatten ebenfalls viele Geschäfte in der Fußgängerzone ihre Türen geöffnet und präsentierten sich den Menschen aus dem Stadtteil.

Da durften unser Seniorenzentrum in der Tempelhofer Straße und die Schwester-Einrichtung in Rheindorf natürlich nicht fehlen. Das Haus, die ehrenamtlichen Helfer und die ansässige Tagespflege waren die Hauptthemen am AWO-Stand. Außerdem gab es reichlich Infomaterial von den anderen Gliederungen des AWO-Kreisverbandes Leverkusen, wie dem Familienseminar in Opladen,

der Senioren-Begegnungsstätte in Rheindorf, der Kitas und vieler mehr. Es gab reichlich Anfragen, von der Kindertagesstätte bis zur Senioreneinrichtung. Auch Fragen zur Vorsorge, zur Finanzierung, zur Einstufung in einen Pflegegrad und die Alternative Tagespflege waren Thema. Dabei wurde die eine oder andere Anekdote aus dem Nähkästchen erzählt.

Die Mitarbeiter*innen und ehrenamtlichen Helfer aus dem Seniorenzentrum gaben kompetent Antwort auf die zahlreichen Fragen der Besucher, bzw. benannten Ansprechpartner und gaben entsprechendes Info-Material weiter. Besonders die kleinen Werbeartikel mit AWO-Aufdruck erfreuten sich großer Beliebtheit und wechselten den Besitzer.

Nach den zwei Tagen waren wir wirklich geschafft. Zudem spielte das Wetter richtig gut mit, es war überwiegend sommerlich warm. Dies ließ die Stimmung im und am AWO-Stand konstant positiv bleiben, obwohl der Besucherandrang schon sehr variierte. Auch das abwechslungsreiche Bühnenprogramm kam gut an und leistete seinen Teil zur guten Atmosphäre und Gelingen des Wochenendes in der Schlebuscher Fußgängerzone.



Impressum

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt • Kreisverband Leverkusen e.V.
Königsberger Platz 26 • 51371 Leverkusen
Telefon 0214/2606-0 • Telefax 0214/2606-100
E-Mail: kreisverband@awo-lev.de
www.awoleverkusen.de

Verantwortlich: Manfred Hans

Redaktion: AWO Leverkusen

Gestaltung: Arndt Kollarczik

Zeigbar | Online & Grafik

Mobil: 0151-23041270

Bilder: AWO Leverkusen,

Adnan Salar

Druck: print24.de

Mitgliedsantrag ausgegeben von (zugleich verantwortliche Stelle im Sinne der EU Datenschutz-Grundverordnung (EU DSGVO) – siehe nächste Seite):

Ja, ich werde AWO-Mitglied

1. Persönliche Daten

Ja, ich beantrage die Mitgliedschaft beim Ortsverein/Kreisverband oder bei der für meinen Wohnort zuständigen AWO-Gliederung.

AWO-Einzelmitgliedschaft **AWO-Familienmitgliedschaft¹**

Anrede Frau Herr Andere (bitte ankreuzen/angeben)

Vorname/Name/Titel:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Geburtsdatum:

E-Mail:

Telefon (freiwillig):

Erstmaliger Eintritt

Wiedereintritt

Eintrittsdatum:

Bei **Familienmitgliedschaft** hier Name, Vorname, Geburtsdatum des Ehe/Lebenspartner*in und/oder der minderjährigen Kinder angeben (mit einem Beitrag von 4 Euro oder mehr können Sie kostenlos Ihre Familie anmelden.):

Ja, ich werde auch kostenfrei Mitglied im Jugendwerk der AWO

(gilt bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres)

Sie erkennen die Leitsätze des Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt an. (Info: www.bundesjugendwerk.de)

Ich bin bereits Mitglied eines Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt und zahle dort einen Beitrag bzw. bin beitragsfrei gestellt.

In diesem Falle ist die Mitgliedschaft in der AWO beitragsfrei.

Grundlage für die Mitgliedschaft ist die jeweilige Satzung in Verbindung mit dem Statut der Arbeiterwohlfahrt (Statut eingetragen beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg VR 29346). (Info: www.awo.org)

Ich/Wir habe(n) die Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen.

Bei Minderjährigen: Erklärung des/der Erziehungsberechtigten. Hiermit gestatte ich

.....
Vor- und Zunahme
Mitglied in der AWO und ggf. dem Jugendwerk zu werden und ihre/seine Mitgliedschaft selbst auszuüben.

Datum, Unterschrift Mitgliedsinteressent*in

Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte*r

Datum, Unterschriften Lebenspartner*in und/oder minderjährige Kinder (Familienmitgliedschaft)

2. Beitrag

Folgende Monatsbeiträge sind in der AWO möglich:

2,50 3,00 4,00 5,00 7,50 10,00 15,00 20,00 25,00

und jeder höhere Betrag.

Ich unterstütze die Arbeit der AWO mit einem monatlichen Beitrag von € ab dem
Beitragsfreie Mitgliedschaft: Mitglied im Jugendwerk Familienmitglied

¹ Eine Familienmitgliedschaft kann von Ehepartnern/Lebenspartnern (ggf. mit ihren minderjährigen Kindern) erworben werden.

3. Bankverbindung

Bank/Kreditinstitut:

Vorname Name Kontoinhaber*in (falls von 1. abweichend)	
Straße Hausnummer	
PLZ Ort	

IBAN DE

IBAN kann dem Kontoauszug entnommen werden (IBAN = Internationale Kontonummer)

4. Einzugserlaubnis für den Mitgliedsbeitrag

jeweils jährlich/halbjährlich/vierteljährlich (bitte nicht Zutreffendes streichen)

Einzug über Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. Blücherstr. 62/63, 10961 Berlin Gläubiger-Identifikationsnummer: DE55ZMV00000145352 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT	Einzug über andere AWO-Gliederung Gläubiger-Identifikationsnummer: (Stempel)
---	--

* Der Lastschrifteinzug kann über den AWO Bundesverband e.V. oder über die örtliche Gliederung erfolgen.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Arbeiterwohlfahrt, den in 2. genannten Monatsbeitrag mittels Lastschrift von meinem unter 3. angegebenen Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Arbeiterwohlfahrt auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweise: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....
Datum, Unterschrift

Erklärung zum Datenschutz gemäß Art. 13 EU DSGVO

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten als Mitglied ist der	(Stempel Name und Adresse Gliederung)
Datenschutzbeauftragte/r der nebenstehenden Gliederung ist (sofern gegeben)	(Stempel Name und Adresse Datenschutzbeauftragte/r mit E-Mail)

1. Datenverarbeitung

- Wir verwenden die von Ihnen erhobenen Daten zum Zweck einer Prüfung der Antragsstellung sowie bei Zustandekommen der Mitgliedschaft zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung in der AWO und ggf. dem Jugendwerk der AWO.
- Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist der Vertrag über Ihre Mitgliedschaft zwischen Ihnen und der AWO und ggf. dem Jugendwerk der AWO nach Artikel 6 Abs. 1 lit. b) EU DSGVO. Für die Aufbewahrung Ihrer Daten nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ist Rechtsgrundlage Artikel 6 Abs. 1 lit. c) EU DSGVO.
- Die Bereitstellung der Daten ist für die Mitgliedschaft in der AWO und ggf. dem Jugendwerk notwendig. Bei Nichtbereitstellung kann der Antrag auf Mitgliedschaft nicht bearbeitet werden.
- Bei der Datenverarbeitung setzen wir Dienstleister ein, die jeweils im Rahmen einer Auftragsverarbeitung nach Art. 28 EU DSGVO tätig werden.
- Bei Zustandekommen der Mitgliedschaft werden Ihre Daten von uns an den AWO Bundesverband e.V. (Zentrale Mitglieder- und Adressverwaltung), an den in Ihrer Region zuständigen AWO Landes-, Bezirks- und Kreisverband sowie ggf. an die zuständigen Gliederungen des AWO Jugendwerks übermittelt. Zur Klärung der für Ihre Mitgliedschaft zuständigen Gliederungen werden Ihre Angaben im Mitgliedsantrag ggf. an den für Ihren Wohnort zuständigen Landes-, Bezirks-, Unterbezirks- oder Kreisverband übermittelt. Die Daten werden dort spätestens 1 Jahr nach Erhebung bzw. Übermittlung gelöscht, wenn es sich nicht um die regional zuständige Gliederung handelt.
- Sämtliche im Rahmen der Mitgliedschaft erhobenen personenbezogenen Daten werden mit Beendigung der Mitgliedschaft gelöscht, es sei denn, wir sind rechtlich zur weiteren Verarbeitung ihrer Daten berechtigt oder verpflichtet. Buchungsrelevante Daten werden zehn Kalenderjahre nach Ende der Mitgliedschaft gelöscht.

2. Allgemeine Angaben und Rechte der betroffenen Personen

- Sie haben das Recht, bei uns Auskunft hinsichtlich der über Sie gespeicherten Daten zu verlangen.
- Sollten Ihre personenbezogenen Daten unrichtig oder unvollständig sein, haben Sie ein Recht auf Berichtigung und Ergänzung.
- Bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen können Sie eine Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten verlangen oder der Verarbeitung gänzlich widersprechen.
- Sie können jederzeit die Löschung Ihrer Daten verlangen, sofern wir nicht rechtlich zur weiteren Verarbeitung Ihrer Daten verpflichtet sind. In jedem Fall setzt die Löschung Ihrer Daten eine Beendigung Ihrer Mitgliedschaft gemäß der Bestimmung der geltenden Satzung voraus.
- Sie haben ein Recht auf Übertragung der von Ihnen bereitgestellten Daten, sofern dadurch nicht die Rechte und Freiheiten anderer Personen beeinträchtigt werden.
- Sollten Sie der Ansicht sein, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen geltendes Recht verstößt, so haben Sie die Möglichkeit, bei einer zuständigen Aufsichtsbehörde (z. B. Landesbeauftragte*r für den Datenschutz) Beschwerde einzulegen.